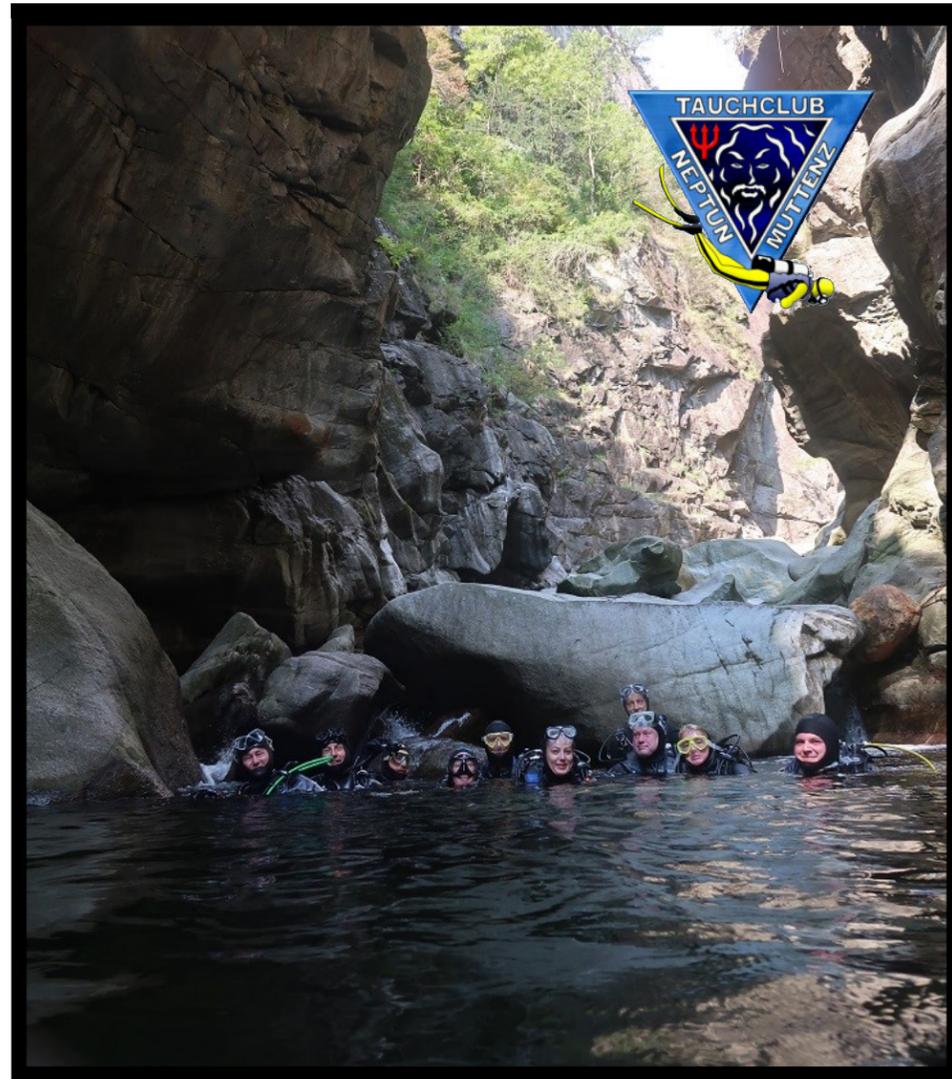

CLUBHEFTLI

25. Jahrgang, Nr. 1
Juni 2019



Impressum

Herausgeber

TC Neptun
Postfach 849
4132 Muttenz

Redaktion

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel

E-Mail Adresse

redaktion@tcneptun.ch

Beiträge

Bitte an die Redaktion

Inserate

½Seite Fr. 100.- / Jahr
1 Seite Fr. 150.- / Jahr
(Inkl. Online Ausgabe)

Druck

Speedy Print
Güterstr. 88
4053 Basel

Auflage:

50 Exemplare

Webseite

www.tcneptun.ch

Inhalt

Editorial	4
Clubtauchgang vom Sonntag, 24. Juni 2018	5
Trainings-Wochenende 18. – 19. August 2018	6
Club-Tauchgang vom 22. September 2018 – Fischsuppe	8
Flusstauschen im Tessin 13. – 15. September 2018	9
Club-Tauchferien auf Mallorca, 15.10. – 22.10.2018	13
Saison-Start 2019 – erster Club-Tauchgang vom 17. März 2019	18
Bodensee-Wochenende 5. – 7. April 2019	19
Protokoll GV 2019	21
Jahresbericht 2018 des Präsidenten ad Interim	25
Jahresbericht 2018 der technischen Leitung	27
Verantwortungen	29
Jahresprogramm 2019	30

Editorial

Im letzten Editorial habe ich unsere neue Webseite angekündigt. Inzwischen ist diese seit mehr als einem Jahr online und versorgt alle Mitglieder mit Updates zu Clubaktivitäten und Berichten / Fotos von vergangenen Veranstaltungen. Ausserdem kann man sich direkt zu einer Veranstaltung anmelden, Dokumente wie das ärztliche Tauchtauglichkeitszeugnis herunterladen, im Mitgliederbereich für den nächsten Tauchausflug einen Buddy suchen oder die aktuelle Mitgliederliste anschauen.

In der aktuellen Ausgabe des Clubheftlis findet Ihr wie gewohnt viele interessante Berichte über unsere Aktivitäten der letzten Monate: Clubtauchgänge, die Clubwoche auf Mallorca (inklusive speziellem Abendprogramm — Aramsamsam!), und das Clubwochenende am Bodensee.

Ich hoffe Ihr habt Spass beim Lesen, und vielleicht machen die Berichte ja dem Einen oder der Anderen Lust, auch wieder einmal an einen Clubtauchgang oder mit an ein Wochenende zu kommen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die organisiert, mitgeholfen, oder einfach nur teilgenommen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Berichte-Schreiber, ohne die dieses Heft ziemlich leer wäre ...

Yvonne

Yvonne Rebmann
Markircherstr. 33
4055 Basel
☎ 061 321 4125
redaktion@tcneptun.ch

Clubtauchgang vom Sonntag, 24. Juni 2018

Sonntagmorgen, man ist das früh, aber auf geht's zum Clubtauchgang, den ich organisieren durfte. Treffpunkt 08:30 Uhr in Diegten. Ebenfalls, zum Teil noch etwas verschlafen, trafen ein: Maurice, Remo mit Irene, Dieter, Corinne, Stephan, Alex und Michi. Nachdem wir uns auf vier Autos aufgeteilt hatten, fuhren wir los in Richtung Neuenburg, genauer an die Areuse.

Bei uns zwar etwas bewölkt, schien am Zielort dafür die Sonne. Und wir durften feststellen, dass wir nicht die Einzigen waren mit der Idee, in der Areuse zu tauchen.

Nach dem Briefing, dem Aufteilen in Buddy Teams und Bereitstellen der Ausrüstung ging's ab auf die Wanderung. Ohje, warum muss die Tauchausrüstung bloss so schwer sein. Zum Glück war es nicht allzu heiss.

Am Tauchplatz angekommen, mussten wir jedoch ein wenig anstehen. Geschickt wie wir sind, waren wir dann aber etwas schneller im kühlen Nass, und los ging's im glasklaren Wasser. Dank der mittlerweile hochstehenden Sonne gab es ein schönes Lichtspiel, daran erfreuten sich auch ein paar Forellen und Groppen. Wer denkt, dass beim kleinen Wasserfall alle genug gesehen hatten und den Rückweg/Rücktauchen, antraten, liegt falsch. Dieter, Corinne, Stephan und Alex entschieden, noch etwas Fluss/Bach aufwärts zu wandern oder kraxeln, um dann im nächsten Becken auch noch den Kopf unter Wasser zu halten.

Der Rest tauchte zurück und nahm den Wanderweg wieder unter die Füsse. Na ja, wer im 12 Grad kalten Wasser zu frieren anfing, der bekam bis zum Auto zurück wieder warm. Dieter und Corinne waren derart überhitzt, dass sie beim Tunnel nochmals ins Becken stiegen um dies auch noch zu durchtauchen.

Nachdem alles wieder in den Autos verstaut war, fuhren wir zum Tauchplatz Serrières-Marlboro. Dort nahmen wir auf der Wiese das Picknick zu uns.

Nach dem Briefing und Setzen der Tauchflagge wurde der Kompass mit Kurs 180° eingestellt und ab ging's auf 24 Meter zum U-Boot. Von dort in Richtung Neuenburg und immer leicht höhersteigend über das Betonabflussrohr, bis zum individuellen Wendepunkt bei ca. 100 - 110 Bar. Dann im Eglischwarm und einigen Krebsen auf dem Grund zurück zum Ausstieg.

Auf dem Nachhauseweg legten wir in der Raststätte Pieterlen noch einen Stopp ein und kritzelten und stempelten unsere Logbücher voll.

Nun bleibt mir nur noch: Allzeit gut Luft

Ralph

Trainings-Wochenende 18. – 19. August 2018

Einmal jährlich geht es um mehr als einen gemütlichen Tauchgang im See. Es geht darum, unsere Skills wieder einmal zu üben: Rettungen und Kompass-Schwimmen stehen im Vordergrund. Beides am Besten unter möglichst authentischen Bedingungen. Wir trafen uns zu acht am Zugersee an der Fischchratte. Zwei konnten leider nicht mittauchen, haben aber die Oberflächen-Überwachung gemacht. Die anderen haben sich im Team gesammelt und den Rettungsaufstieg aus 18-20m geübt. Jeder 2x einen Rettungsaufstieg mit Opfer, dann gut Austauchen. Persönlich bin ich immer froh, wenn die Übung vorbei ist, egal wie sinnvoll sie ist! Der Freiwasser-Aufstieg kann trotz Konzentration auf den Computer doch unheimlich sein, so grün und dunkel und so.



Aber wir sind alle wieder in den Sonnenschein hochgekommen, haben viele, viele, wirklich viele Fische gesehen und haben dann mit Appetit die vom Club spendierte Grillade mit frischem Brot verputzt. Anschliessend Mittagsschlafchen oder sonst Oberflächenpause, so gut wie's eben ging mit Modell-Rennboot-Motorenlärm. Aber pünktlich zum 2. Tauchgang mit dem Kompass waren sie dann weg. An der Boje runtertauchen, LINKS vom Anker den Parcours in Angriff nehmen, jeder einmal, weitertauchen, U-Tauchen, Austauchen mit Fische gucken. Als wir dann hochgekommen sind, wurden wir nochmals runtergeschickt, auf 10m scheint wieder mal was verloren gegangen zu sein. Zum Glück fanden wir die beiden Flaschen und konnten auf einen ge-

lungenen Trainings-Tag anstossen. Im Anschluss dann Flaschen füllen im Tauch-Treff Zug, die zum Shoppen noch offen hatten. Im Hotel Adler haben wir dann eingchecked und konnten direkt am See zu Abend essen. Bis auf das verspätete 1.-August-Geballere (ähnlich wie Dynamitfischen) war es sehr gemütlich.



Sonntag dann freier Club-Tauchgang. Man sollte meinen, dass 9.00 Uhr reicht um zum Beispiel am Chlausenegg Tauchen zu können.... Könnte es, wenn nicht 4 Taucher sich in 4 Autos dort treffen würden. Wir sind dann zum Strick gewechselt, haben 2 Tauchgänge mit massig (!!!!!) Fischen genossen (Wasseroberfläche 24°, Sprungschicht bei ca. 10.0 mit 12°, unten dann 6° Wassertemperatur) und haben nach dem Logbuchschieben in Luzern-Neuenkirch uns voneinander verabschiedet. Es war ein tolles Wochenende!!!

Ursi

Club-Tauchgang vom 22. September 2018 – Fischsuppe

Um acht Uhr in Diegten, das ist früh. Aber notwendig, denn immerhin wollen wir an den Neuenburgersee, genauer Boudry Plage. Als wir ankommen sind bereits viele Autokennzeichen mit einem F da und viele Schweizer Kennzeichen. Und alle haben eines gemeinsam: sie sprechen nicht Deutsch. Jedenfalls hat sich Remi seinen Schüler Kay und seinen Divemaster Ralph geschnappt und hat den Junior OWD-Ablauf mit ihnen besprochen. Und wir restlichen 6 haben uns in Buddy-Teams aufgeteilt, Dieter mit Thomas, Yvonne mit Adrian und ich mit Olivier. Schon beim nach vorne Laufen haben wir warm und von wegen «in die kühlen Fluten stürzen»: bis 18m, bzw. am Nachmittag bis 15m, sind es kuschlige 20° Wassertemperatur. Erst danach kühlt es ab auf 11° (mein Computer). Aber die beiden Tauchgänge waren es absolut



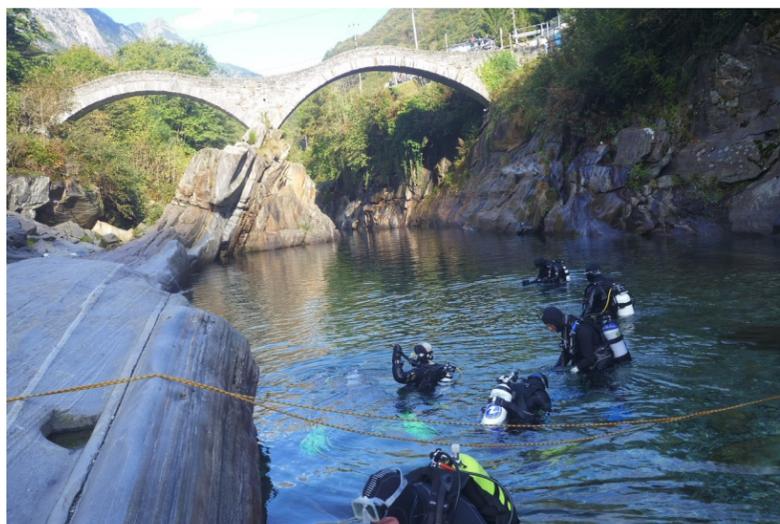
Wert getaucht zu werden. Es hatte Egli, Rotaugen und Rotfedern, und vor allem: Hechte ohne Ende! Von klein im Seegras bis riesig im freien Wasser! Das habe ich so noch nie erlebt. Und es hat mich begeistert! Im warmen Wasser Fischsuppe pur, und das im See, in der Schweiz! Super! Nach dem 2. Tauchgang sind wir noch was Trinken gegangen, haben Logbuch geschrieben und philosophiert, dass man jetzt ein Fondue essen könnte mit einem schönen Glas Weisswein und ja... Vielleicht ein anderes Mal.

Allzeit «guet Luft»! Ursi

Flusstauen im Tessin 13. – 15. September 2018

Erster Tag

Zur abgemachten Zeit holen mich Oli und Ursi bei meiner Mutter zu Hause ab. Es ist 07.30 Uhr. Geschwind wandert mein bereitgestelltes Tauchgepäck ins Auto. Auf geht's; das Tessin wartet auf uns Wasserratten! Die Räder rollen, Oli lenkt. Wir merken, dass wir gut in der Zeit liegen, und wir machen auf der Raststätte in Bellinzona Pause. Ich gönne mir eine Brezel und – Kindheitserinnerungen werden wach – ein Pepita. Oli ist dünn. An Kalorien darf er sich mehr leisten. Wie ich, bei dem es gerade umgekehrt ist, ihn doch benei-



de! Das letzte Stück des Wegs nehmen wir in Angriff und kommen so um 11.30 Uhr in Cannabio/S. Anna (IT) an. Nach und nach trudeln die Mitglieder ein: Maurice, Lilli, Oli, Ursi, Adrian, Remo, Irene, Ralph und Stephan (immer mit ph, gell, Jeannine), Jeannine, Marcel, Dieter und Lisa sowie Corinne. Wir ziehen uns um. Nasstauchen ist angesagt, und im Fluss reicht ein Luftspendender Schnüller. Die Sonne heizt, der Schweiß tropft von der Stirn. Es ist eine Wohltat, unten im kühlen Wasser zu stehen. Die Sicht ist klar. In der Mitte der Tauchstrecke, wahrscheinlich dort, wo die Brücke den Fluss überspannt, wird es für kurze Zeit trüb. Nach eigener Aussage gelingt es Oli, die Hand hinauf zum halben Unterarm in die Ablagerungen zu stecken. Hinten beim Wasserfall stellen wir uns für ein Gruppenfoto auf. Dann treten wir tauchend den Rückweg an. Irgendein Tierschädel ruht auf dem Grund und grinst uns an. Nicht weit davon streckt ein toter Frosch alle Viere von sich. Das Bild

erinnert mich (ich gebe meiner verdorbenen Fantasie die Schuld) an eine Paarungsstellung zur sexuellen Erregung (hier höre ich lieber auf). Am Schluss des Tauchgangs überrascht uns eine Laub-verwirbelnde Wassersäule, die etwas Gespenstisches ausstrahlt. Wir mutmassen, dass es im Boden durch Fäule gärt und der Boden überschüssige Luft ablässt, also furzt (oje, die Fantasie spielt wieder verrückt). Nach dem Tauchen räumen wir zusammen und machen uns auf zur Unterkunft. Ein paar von uns legen einen Zwischenhalt beim Kaufhaus ein, um sich mit Waren einzudecken. Am Zoll wird Oli angehalten. In sauberem Italienisch fragt der Schweizer Zöllner vermutlich nach Waren. Wir sind uns aber nicht sicher. Der Zöllner wiederholt sich und verliert langsam die Geduld. Soviel ich ihn verstehe, sagt er, dass wir doch Schweizer seien und wir ihn verstehen müssten. Er geht nach vorne zum Auto und sieht sich das Nummernschild an. Jetzt merkt er, dass wir aus der Deutschschweiz kommen. Sein Gesicht hellt sich auf, und er fragt im breiten Deutsch mit italienischem Zungenschlag, ob wir etwas zu verzollen hätten. Wir verneinen und dürfen die Reise fortsetzen. Im kleinen, aber feinen Hotel Pozzo Vogorno sitzen wir draussen unter einem Dach, trinken ein, zwei Deko-Bierchen (besteht Deko-Gefahr im Fluss?), während es heftig zu regnen beginnt. Eine kurze Phase trockenem Wetter nutzen wir aus, um die Flaschen bei der nahen Füllstation mit Luft zu betanken. In einem herzigen Grotto hat Ursi Plätze vorbestellt. Das Tessiner Essen schmeckt vorzüglich. Aber was da alles aufgetischt wird, lässt bald den Magen runden, wenn nicht gar platzen. Zum Mahl genehmigen wir uns einen Rotwein, dazu etwas Wasser zum Verdünnen. Zuletzt gibt es noch für einige Kaffee und Grappa. Müde vom Tag kehren wir zurück ins Hotel und legen uns ins Bett (in der Hoffnung, dass sich die Latten unter der Last der vollgestopften Körper nicht biegen).

Zweiter Tag

Am Morgen stärken wir uns mit einem leckeren Frühstück (ein solches muntert immer auf), bevor es zum Tauchplatz bei der Römerbrücke geht. Die Brücke besticht durch ihr altes architektonisches Aussehen und durch ihren soliden Bau. Beim Tauchgang öffnet sich uns eine wunderschöne Unterwasserwelt der Verzasca, links und rechts ragen geschliffene Steinwände empor. Hie und da treffen wir die eine oder andere Forelle an, die sich duckt und sich dann in der Schwebel davonschlingelt. Wir steigen aus dem Wasser und begeben uns nach oben, um uns umzuziehen. Lisa will zusätzlich ein Abenteuer erleben. Sie zeigt Mut und stürzt sich im Nasstauchanzug von der Brücke in die Tiefe. Sie klatscht – begleitet vom Beifall der Zuschauer – ins Wasser. Wir wechseln zum Tauchplatz Posse I/II. Voll ausgerüstet und schwer bepackt wandern wir den Weg hinunter. Was tut man doch nicht alles für den geliebten Tauchsport? Das Gleiten ins kühle Nass ist dagegen ein Genuss. Wir drehen tauchend unsere Runde und sind einfach überwältigt von der steinernen Unterwasserwelt. Die Eindrücke lassen wir gerne auf uns einwirken. Zwischen

den beiden Posse-Tauchgängen verpflegen wir uns. Dann folgt der zweite Posse-Tauchgang, der uns ebenso in den Bann zieht. Leider neigt sich auch dieser Tag dem Ende zu. Auf einen dritten Tauchgang verzichten wir. Im Hotel speisen und trinken wir wie von Dieter geplant. Die angebotenen Cordon Bleus sollen riesig sein. Einige entscheiden sich für diese Schnitzelart, und ihre Erwartungen werden bei weitem übertroffen. Die Dinger sind so gewaltig, dass die Augen hin und her rollen müssen, um sie ganz zu erfassen. Wir mästen uns regelrecht. Aber das darf auch mal sein. Diät halten kann man später wieder. Im Zimmer dünkt es einen schwüler als zuvor, und der Schlaf will nicht so richtig über einen kommen. (Ralph, es tut mir leid, wenn ich mich gewälzt habe, auf dem Rücken eingedöst bin und in dieser Stellung mein Sägewerk in Betrieb genommen habe. Zu deinem Trost: Nur in dieser Stellung arbeitet mein Sägewerk, und die ist sehr selten.)



Dritter Tag

Nach dem Frühstück bezahlen wir im Hotel den Aufenthalt und fahren zum Wolfsrachen (Maggia). Das erste Becken entzückt uns mit seinem Zauber. Viele Groppen tummeln sich auf dem Grund. Der Weg zum zweiten Becken ist wegen niedrigen Wasserstandes beschwerlich und muss zu Fuss genommen werden. Das Klettern über die Steine erweist sich als mühsam. Ich, Ursi und Jeannine beschliessen zu wenden und im ersten Becken einen etwas längeren Tauchgang zu unternehmen. Ursi zeigt mir eine Schnecke. Diese erstarrt vor Angst und gleicht einem kleinen Stecken (meine Fantasie ver-

kneift sich eine andere Vorstellung). Oben auf dem Parkplatz warten wir auf die Tollkühnen. Remo stützt sich auf einen Stock und humpelt. Er hat einen Unfall erlitten, indem er nach hinten gekippt ist und sein Po auf dem Fuss gelandet ist. Das Gewicht hat für ein Krachen gesorgt. Wir stellen die ersten Diagnosen und helfen Remo aus dem Anzug. Ralph wickelt mustergütig seinen Fuss ein. (Remo sollte noch operiert werden. Auf diesem Wege wünschen wir ihm alles Gute. Der gleiche Genesungswunsch gilt für Maurice, der erkrankt ist. Das wird schon wieder!) Wir suchen den letzten Tauchplatz namens Tegna auf. Wir nehmen unser Essen ein auf dem Gelände, das einem Strand im Aussehen wirklich nicht zurücksteht. Nach dem gemütlichen Beisammensein trennen wir uns. Die einen gehen nochmals tauchen, die anderen wollen rechtzeitig nach Hause kommen.



Es waren drei schöne Tage. Vom Wetter wurden wir bis auf das bisschen Regen verwöhnt. Das Kulinarische lebte sich in uns aus. Dieter als Organisator hat sich einmal mehr übertroffen. Gäbe es eine Weltmeisterschaft in der Vorbereitung von Reisen, wäre er wohl ewiger Sieger.

Besten Dank, Dieter!

Adrian

Club-Tauchferien auf Mallorca, 15.10. – 22.10.2018

Ralph ist so nett und stellt mir den Parkplatz vor seinem Haus zur Verfügung. So ist es für mich nur noch ein Katzensprung. Denn ich habe bei meiner Mutter im nächsten Dorf übernachtet, so dass mich das frühe Aufstehen nicht allzu sehr quält. Um 06.15 Uhr treffe ich vereinbarungsgemäss bei Ralph ein. Vergnügt kommt er heraus und fragt, warum ich denn nicht geklingelt hätte. Tja, Ralph, ich weiss eben nicht, ob sich im Haus noch jemand aufhält, der gerne ausschlafen möchte. Da störe ich nur ungern. Wir als umweltbewusste Taucher beabsichtigen, den öffentlichen Verkehr zu nehmen. Der Bahnhof ist nicht weit entfernt. Wir steigen in den Zug, in Basel dann in den Flughafenbus. In der Flughafenhalle treffen wir auf die anderen: Dieter, Yvonne, Corinne, unseren kurzzeitig unfallbehinderten Remo (das Tessin-Wochenende lässt grüssen) und seine Herzdame Irene. Leider fällt Maurice wegen Krankheit aus, und seine Herzdame Lilli bleibt bei ihm zu Hause. In Gedanken ist er bei uns, und wir wünschen ihm weiterhin gute Besserung. Das wird schon wieder!

Die Abfertigung am Easy-Jet-Schalter geht zügig. Entgegen einiger Unkenrufen aus den Zeitungen arbeitet auch das Sicherheitspersonal fleissig und lässt uns rasch durch – bis auf Remo: Er erregt mit seinem eingegipsten Fuss Verdacht. Dazu kommen noch seine Gehstöcke, die ihm vielleicht nicht nur entlasten helfen, sondern auch als getarnte Gewehre dienen könnten. Remo muss sich einer genaueren Betrachtung unterziehen. Ein neuer James Bond 007 ist geboren!

Der Flug dauert echtzeitlich oder gefühlt 1 ½ h, was doch recht kurz und angenehm ist. Nach der Landung auf Mallorca holt uns das von Dieter vorbestellte Taxi ab. Zum Glück verfügt es über genug Stauraum für unser sperriges Gepäck. Auf geht's nach Santa Ponça.

Das Hotel (Plazamar Serenity Resort Apartments)

Die Anlage ist hübsch. Man betritt sie durch ein Tor und wandelt durch einen überdachten Gang. Dort befindet sich unter anderem der Empfang. Dann geht es die Stufen hoch zum Vorplatz. Rechter Hand erstreckt sich ein mittel-grosses Schwimmbaden, an dessen ‚Ufer‘ die Möglichkeit besteht, sich an der Sonne in Liegestühlen zu aalen. Linker Hand lädt das Restaurant mit Tischen und Stühlen ein. Man kann draussen – teilweise überdeckt – oder drinnen sitzen. Das Büfett ist reichhaltig, lässt die Augen aus den Höhlen treten und wölbt den Magen.

Ich, Dieter und Ralph teilen uns ein Zimmer. Das Dreiergespann verträgt sich gut, auch wenn in der Nacht der eine oder andere je nach eingenommener Körperstellung für kurze Zeit schnarcht. Das gehört in einem gewissen Rah-

men eben dazu. Das Zimmer ist einfach eingerichtet, aber zweckmässig. Für tägliche Sauberkeit sorgt die Putzkolonne.

Die Abendunterhaltung belustigt und vertreibt die Zeit. Zuerst kommen die kleinen Gäste in den Genuss. Sie tanzen und singen, wobei Ralph darin aufgeht und seither nur noch die Lieder wiederholt: Baby Shark und aramsamsam, aramsamam oder so ähnlich. (Wir hoffen allesamt, dass Ralph keinen ernsthaften Dauerschaden erlitten hat.) Daraufhin werden Akrobatik, Tänze und Zauberkünste vorgeführt. Wider Erwarten ist die Unterhaltung doch als recht gut gelungen zu bezeichnen. Allerdings sprengt eine Schau



den Rahmen insofern, als sie die niedrigste Kindergartenstufe unterschreitet: Drei als Piraten verkleidete Männer wirbeln auf der Bühne umher, kreuzen die Klängen, quasseln etwas über einen Bling-Bling-Schatz, fuchteln mit Schwertern, auf denen Klopapier aufgesteckt ist, gegen die aus welchen Gründen auch immer staunenden Gäste, einer umarmt einen Garderobeständer und schwebt davon usw. Die älteren englischen Damen ziehen sich fassungslos zurück. Über so viel Unsinn langt sich Ralph an die Stirn, schüttelt den Kopf und fragt sich mit einem Lächeln des Unverständnisses, wie drei gestandene Männer einen derartigen Mist zuwege bringen können. Ich meinerseits halte die Luft an, um ein lautstarkes Lachen zu unterdrücken, wobei die Halsschlagadern gefährlich anschwellen. Als ich jedoch sehe, wie Dieters Augen im Tränenwasser versinken, bricht der Damm und ich pruste los. Einen solchen Quatsch haben wir noch nie erlebt. Aber einmal ist halt immer das erste Mal.

Das abendliche Bingo-Spiel schleift sich bei uns ein. Die Nummern werden gezogen und ausgerufen. Jeder hofft, dass er ein Feld ganz ausfüllen kann, und freilich auf den ‚grossen‘ Gewinn.

Das nahe gelegene Meer ist nicht weit weg, und der Strand ist wunderschön. Das Baden belebt den Körper und entschlackt die Seele, solange kein Qualenalarm die Freude vergällt. Einkaufsläden säumen die Strassen und lechzen nach Kundschaft.

Das Tauchen

Gleich nach der Ankunft auf Mallorca und der Anmeldung im Hotel (unser Gepäck lagern wir in einem abschliessbaren Raum) machen wir uns zu Fuss zur Tauchbasis ZOEa auf. Leider biegen wir eine Strasse zu früh ab, so dass wir unten angekommen auf der falschen Seite des Hafengebäckens stehen. Immerhin: Zur Tauchbasis können wir hinüberschauen. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als um das Hafengebäckchen herumzugehen: ein Weg, dessen Länge leicht zu unterschätzen ist. Auf halber Strecke nimmt uns die inzwischen von Dieter fernmündlich unterrichtete Tauchbasis in Empfang, und wir fahren das letzte Stück.

Die Tauchbasis ist in einem Gebäude untergebracht, das den Empfang, den Schulungsraum und den Verkaufsladen beherbergt. Hinten hat es einen offenen, leider nicht weiter geschützten Hof mit Ständern zum Aufhängen der Anzüge, Jackets und Lungenautomaten, sowie Waschbecken zum Reinigen des Tauchmaterials. Kisten zum Aufbewahren des Tauchmaterials werden wie sonst gewohnt nicht ausgegeben; die Gegenstände müssen notgedrungen in Tauchtaschen oder Tauchkoffern verstaut werden. Wenigstens sind Schliessfächer vorhanden. Kleider und Wertgegenstände finden dort einen sicheren Platz vor Entwendung. Die Einweisung ist herzlich, doch recht kurz. Man merkt, der Feierabend naht. Das schon vorher als solches empfundene Chaos setzt sich am nächsten Tag fort. Uns dünkt, wir werden gehetzt. Dann sitzen wir im Boot, schwitzen im Neoprenanzug und warten und warten. Diesmal sind es keine militärisch erzeugten Leerläufe. Es trudeln noch andere ein, die von der südländischen Gemächlichkeit geprägt sind und keine Eile kennen.

Wir steuern verschiedene Tauchplätze an: S'Allgiott, Malgatros Piscita, Carla Monjo, Dragonera, Punta Malgratos, La Mola. Die Sicht ist gut. Wir bekommen für das Mittelmeer typische Unterwasser-Einwohner zu Gesicht: Zackenbarsche, Barrakudas, Sardinen, Muränen, Drachenköpfe, eine Geisterkrabbe in einer Wachsrose, einen Adlerrochen usw. Ausserirdisch mutet die Begegnung mit einer Spiegeleiqualle an. Sie braucht nicht näher beschrieben zu werden, ähnelt sich doch tatsächlich einem aufgeklapften, in einer Pfanne brutzelnden Ei. Die Anwesenheit von Feuerquallen mahnt zur Vorsicht.

Autsch! Dieter hat es im Gesicht erwischt.

Der Renner unter den Tauchplätzen scheint bei den Einheimischen El Torro zu sein. Wir verdrehen mit der Zeit die Augen angesichts der Anzahl Besuche, obschon nicht geleugnet werden kann, dass der Tauchplatz seinen Reiz ausübt. Ralph juckt es. Er möchte den Fels von El Torro umrunden. Das hat offenbar noch niemand versucht. Wir stürzen uns ins Abenteuer und ziehen einen Kreis um den Felsen. Es hat geklappt. An uns, die man die Schweizer Gruppe nennt, hat man sich inzwischen gewöhnt. Wir gehen als Erste ins Wasser und tauchen als Letzte auf. Das Chaos hat sich gelegt, und die Abläufe sind reibungslos geworden.



Einmal geraten wir in einen heftigen Sturm. Wolken am Horizont haben ihn schon angekündigt. Der Wind peitscht das Wasser zu Wellen hoch. Zum Glück haben wir den Tauchgang schon beendet und befinden uns alle im Boot. Dumm ist nur, dass der Anker sich nicht lichten lässt. Er hängt irgendwo fest. Nach einiger Zeit gelingt es einem Besatzungsmitglied, ihn zu lösen, so dass das Boot Fahrt aufnehmen kann. Es reitet auf den Wellen, pflügt das Meer. Die Stimmung ist unheimlich. Am Himmel zucken Blitze. Eine gewisse Erleichterung macht sich breit, als wir sicher den Hafen erreichen. Das Flösseln durch einen Tunnel, der sich in den Felsen gebohrt hat und sich doch etwas in die Länge zieht, ist spannend und sorgt für etwas Abwechslung.

Die Tage kann man leider nicht aufhalten. Sie vergehen und mit ihnen die Ferien. Voller Erinnerungen kehren wir in die Schweiz zurück.

Ein herzliches Dankeschön gebührt Dieter, unserem Organisationstalent – einmal mehr. Seine Vorbereitung und seine Durchführung haben uns eine unvergessliche Reise beschert. Eine Auszeichnung lassen wir mal weg. Dieter ist schon genug mit Orden behangen, und wir wollen ja nicht, dass das gesamte Metall schwerer wiegt als ein Bleigurt.

Adrian/19.12.2018



Saison-Start 2019 – erster Club-Tauchgang vom 17. März 2019

06.30 Uhr am Sonntag Morgen, unser Wecker tut seine Arbeit, und mir ist nicht sofort klar, warum das Ding jetzt so früh piept. Aber dann fällt's mir wieder ein und in Windeseile stehen wir auf und ziehen uns an. Die Kontaktlinsen in die kleinen Augen vom Morgen fummeln ist immer etwas schwierig, klappt aber schliesslich auch. Frühstück und ab nach Diegten. Yvonne, Remo, Irene, Olivier und ich sind pünktlich da und wundern uns. Wo ist der Organisator Stefan? Kommt sonst noch jemand? Immerhin ist unser 1. Offizieller Clubtauchgang vom Jahr auf dem Programm! Aber auch er trudelt mit Verspätung ein. Genau wie Dieter und Adrian, und wenig später und wir fahren ab nach Isleten am Urnersee. Das ist der See, der uns schon ein paar Mal überraschend stürmische Winde beschert hat. Der Parkplatz ist fast noch leer, die Parkuhr ausser Betrieb und wir bilden Buddy-Teams und freuen uns auf das Wasser. Im Strandbad kann man über einen Strand mit groben Kieselsteinen bequem einsteigen, ca. 10 Minuten nach rechts über mehrheitlich Schlick tauchen und dann einen Couloir (neudeutsch Canyon) hinab auf die 30m Clubmaximum tauchen. In den Ritzen hat es immer wieder kleinere Egli, Trütschen und sonstige spannende Dinge zu sehen. Man muss nur gut hingucken. Weiter hinten liegen grosse Brocken ziemlich offen herum, darunter haben wir dieses Mal eine riesige Trütsche gefunden.

Die Oberflächenpause geniessen wir mit PickNick auf den Steinen in der Sonne. Sonnencreme wäre wohl keine schlechte Idee gewesen..... Der zweite Tauchgang steht an. Für die meisten etwas kürzer, für einen nur so lange bis er im Wasser war. Das Wasser ist noch ordentlich frisch mit 5 Grad, und es hat keine Sprungschicht, in der man sich aufwärmen könnte beim Hochttauchen. Als wir wieder auftauchen beschert uns der Wind wiederum eine Überraschung: Surfer und Wellen. Die Surfer wollen rein, wir raus. Die Windstille hat blitzschnell geendet.

Im mittlerweile offenen Restaurant trinken wir noch etwas und schreiben das Logbuch. Alle sind zufrieden. Der nächste Termin im Kalender ist das Wochenende am Bodensee. Wir freuen uns darauf.

Für einen Sonntag sind wir angenehm früh und zufrieden zu Hause. Schön, dass das Club-Tauchgang-Leben wieder begonnen hat.

Allzeit gute Luft, Ursi

Bodensee-Wochenende vom 5. – 7. April 2019

Der Bodensee ruft, wir folgen dem Ruf. Wie die Meisten haben wir uns auch für die Route über Deutschland entschieden. Einfach schon um dem vorauszu-
zusehenden Stau um Zürich zu entkommen. Womit wir nicht gerechnet haben, war die Baustelle mit der so toll ausgeschilderten Umleitung dass man in einem grossen Kreis wieder zurück in die Gegenrichtung geführt wurde. Also weg von Unter-Uhldingen, wo das Tauchboot auf uns wartete. Trotz erneuter Baustelle am dortigen Hafen fanden wir alle genügend früh den Hafen. Treffpunkt 9.00 Uhr, Abfahrt 9.30, alle da um 8.45 Uhr, perfekt!!! Dachten wir... Bis wir den Kapitän trafen, der uns zuerst einmal ein wirsches «Jetzt macht aber hinne, wir sollten seit 1 Stunde aus dem Hafen raus sein!» entgegenschmeterte. Wie bitte? Aber gut, wir wollen auf's Boot, also alles auspacken, Autos



wegstellen, Mitfahrer Boot packen. Alles unter dem gehetzten Auge des Kapitäns. Irgendwann reichte es mir dann und ich teilte ihm meinerseits meine Meinung zur Situation mit. Wenn er die Mails von Dieter nicht richtig liest: nicht unsere Schuld, wenn er zu früh da ist: nicht unsere Schuld, und überhaupt: Guten Morgen erstmal! Bis unsere Fahrer dann angekommen sind, haben wir das Schiffs-Briefing bekommen zum Weitergeben sowie eine Entschuldigung. Die Situation hat sich wieder beruhigt. Die Marienschlucht konnte angefahren werden. Etwas unwirklich lag der Bodensee bei der Kälte vor uns, von Nebel bedeckt, windstill, ruhig, mystisch. Genau richtig zum Abtauchen brach die Sonne durch und wir hatten einen phantastischen ersten Ein-

weg-Tauchgang. Das Aussteigen mit dem Trockentauch-Gerödel gestaltete sich etwas schwieriger als in Ägypten auf's Tauchboot, aber wir haben es alle geschafft und hatten auch das Gefühl, uns die leckeren Käsespätzle verdient zu haben. Und auch der Salat wurde weggeputzt von unserer hungrigen Meute. Der zweite Tauchgang am Seezeichen 24 kann momentan nur vom Boot aus gemacht werden. Vermutlich auch künftig, denn die Gartenausstellung 2020 wird vorbereitet und dann auch gleich bleiben. Also: Boot-Tauchgänge.



Nach der Rückkehr an Land suchten wir unser Hotel – mit angeschlossener Füllstation. Perfekt! Das Restaurant hatte Deko-Bierchen für uns und wir warteten geduldig in der Sonne darauf, dass alle Flaschen gefüllt waren. Das Abendessen haben wir in Halb-Pension genossen und war gut.

Samstag nach einem guten Frühstück fuhren wir ganz in der Nähe ans Plätzle, Meersburg. Für alle einen Parkplatz finden war eine Herausforderung. Schliesslich haben mehrere einfach ihre Tauchsachen ausgepackt und sich dann auf Parkplatzsuche gemacht. Wir verblieben für beide Tauchgänge vor Ort, in guter Sicht- und Hörweite der Fähre. Eindrücklich. Dank eingekauften PickNick konnten wir vor Ort auch zu Mittag essen. Da der Tag noch jung war und wir keine vollen Flaschen mehr hatten, entschlossen wir uns zu einem kulturellen Programm: Das Pfahlbauten-Dorf Uhldingen anschauen. Nach einer sehr interessanten Einführung und einer Führung durch die speziellen

Häuser machten wir uns wieder auf den Rückweg und zum unweigerlichen Anstehen an der Füllstation. Aber das Restaurant kannte uns schon und entsprechend waren sie auf unseren Ansturm gefasst. Nach einem wiederum guten und reichhaltigen Abendessen ging's ab ins Bett. Soviel frische Luft den ganzen Tag, die ganzen Eindrücke mit Süsswasser-Garnelen, Föhren, Krebsen, Trübschen, Stichlingen, das macht müde und zufrieden. Sonntag haben wir dann die Fähre genommen, sind auf die andere Seeseite gefahren und beim Camping-Platz Klausenhorn tauchen gegangen. Das schöne dort ist, dass man für wirklich wenig Geld ein Ticket als Tages-Gast lösen kann und dann die Toiletten-Anlage und Duschen nutzen darf. Das ist



nur fair und rentiert sich! Nach gefühlten 10 Minuten an Land gehen, weiteren 5 Minuten im Wasser waten (wahrscheinlich waren es 7 und 2 Minuten, aber ihr wisst schon, wie ich das meine....) konnten wir an der Kante abtauchen. Belohnt wurden wir mit einer schönen Wand, vielen Nischen zum Reinleuchten und einem Wels. Super. Die Meisten haben dann noch einen 2. Tauchgang gemacht. Olivier und ich entschlossen uns dazu, gemütlich zurück zu fahren.

Lieber Dieter, das Wochenende war wieder super und sehr gut organisiert. Vielen Dank dafür.

Ich bin sicher, Alexander, Yvonne, Marcel, Corinne, Ralph, Stefan, Adrian und Jeannine haben es auch genossen, wie Olivier und ich auch. Und ein Highlight war natürlich, dass uns Maurice und Lilly besuchen kamen.

Allzeit guet Luft! Ursi

Protokoll GV 2019

Ort: Restaurant Schützenstube, Pratteln

Datum: 01.02.2019

Zeit: 19:00 Uhr

Anwesend: 27 Mitglieder, davon 21 stimmberechtigt

Vorstand

- Biedermann Ralph, Präsident ad interim
- Rebmann Yvonne, Aktuarin
- Reichert Dieter und Kuster Olivier, technische Leitung
- Pezzetta Daniel, Kassier

Begrüssung

Ralph eröffnet die 28. Generalversammlung als Präsident ad Interim und erklärt die Umstände. Als Punkt 12 der Traktandenliste wird kurzfristig 'Ehrungen' aufgenommen. Die folgenden Punkte verschieben sich dementsprechend. Dies erfolgt ohne Einwände.

Folgende Mitglieder haben sich für ihre Abwesenheit entschuldigt:

- Biedermann Lia
- Classen Martin
- Giovanoli Monika und Franz
- Kaufmann Willi und Anna
- Kupferschmied Doris
- Schmid Adam
- Wetzler Monika und Reto

Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten

Krause Adrian übernimmt die Rolle des Tagespräsidenten. Perrin Corinne wird als Stimmzählerin bestimmt.

Es gilt einfaches Mehr.

Austritte / Mutationen / Neue Mitglieder

Fritschi Christoph tritt aus.

Plattner Claude mutiert vom Aktiv- zum Passivmitglied. Wenige Stunden vor der GV ist per Email eine weitere Anfrage zur Passivmitgliedschaft eingegangen. Der Antragsteller muss zuerst das Antragsformular einreichen und an der nächsten GV persönlich anwesend sein um aufgenommen werden zu können.

Borer Dominik, Bühler Marina, Micheli Christian und Wallaberger Alex stellen sich vor und werden einstimmig aufgenommen.

Protokoll GV 2018

Es werden keine Einwände zum Inhalt erhoben.

Bericht des Präsidenten ad Interim

Der vollständige Bericht findet sich im Anschluss.

Bericht der technischen Leitung

Der vollständige Bericht findet sich im Anschluss.

Kassenbericht

Pezzetta Daniel verteilt die Finanzblätter und erklärt die Zu- und Abflüsse. Die Bilanz weist eine Vermögenszunahme von CHF 46.20 aus. Es gingen zwar mehr Mitgliederbeiträge ein als budgetiert, dafür mussten die Hostinggebühren für die Webseite aufgrund eines Wechsels einmalig doppelt bezahlt werden. Auch die Clubaktivitäten schlugen mit etwas mehr zu Buche als geplant. Das Clubvermögen beträgt ca. CHF 5500.-

Revisorenbericht

Schmid Reto als 1. Revisor und Fritschi Christoph als 2. Revisor haben die Buchhaltung geprüft und festgestellt, dass sie sauber geführt und alles ordentlich abgelegt worden ist. Unrichtigkeiten sind nicht zu vermelden. Die Entlastung des Kassierers wird empfohlen, was einstimmig geschieht.

Budget

Das vorgelegte Budget, einschliesslich des Sonderpostens von CHF 500.- für Schwimmmaterial wird genehmigt.

Jahresbeitrag

Er wird in seiner bisherigen Höhe beibehalten. Besondere Anschaffungen sind nicht geplant.

Wahlen

Der Tagungspräsident dankt dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten, für seinen Einsatz.

Biedermann Ralph wird einstimmig als neuer Präsident bestätigt. Reichert Dieter und Kuster Olivier werden als technischer Leiter bestätigt, ebenso der Rest des Vorstandes.

Der Vorstand wird von der Bürde der zurückliegenden Verantwortung befreit.

1. Revisor: Schmid, Reto
2. Revisor: Fritschi Christoph

Ehrungen

Ralph bedankt sich im Namen des gesamten Clubs bei Maurice für seinen unermüdlichen Einsatz als Präsidenten seit 2002. Röthlisberger Remi schliesst sich dem Dank an. Aufgrund seiner Verdienste wird Maurice zum Ehrenmitglied ernannt und erhält ein Präsent, das Yvonne überreicht.

Diverses

Es sind keine Anträge gestellt worden.

Das Jahresprogramm wird durchgegangen. Hervorgehoben werden das Clubweekend am Bodensee im April, das Süsswasser-Biologie Event im Juni, das Schnuppertauchen am 17. Juni, sowie das Bergsee-Weekend im September. Dieter bittet darum, sich in die Liste einzutragen, wenn man die Leitung eines Tauchgangs übernehmen möchte.

Dieter weist auf die Clubtauchgang-Richtlinien hin. Auch wenn nicht kontrolliert wird, appelliert er an die Selbstverantwortung jedes Einzelnen. Er weist auch speziell auf Punkt drei hin: Jeder Taucher ist für seine Ausrüstung, Gesundheit und regelmässige ärztliche Kontrolle verantwortlich. Ein weiterer Punkt ist das Aufwirbeln von Schlamm – dies sollte offen kommuniziert werden, nur so kann sich jeder Einzelne verbessern.

Dieter erkundigt sich, wer bereits ein SLRG Brevet hat, und wer Interesse daran hat, eines zu machen.

Ralph gratuliert den Mitgliedern, die 2018 erfolgreich einen Kurs absolviert oder ein höheres Brevet gemacht haben:

- Boissier Jeannine, Hauswirth Melanie und Meier Michael: Rescue

Die Generalversammlung endet um 20.05 Uhr. Ralph bedankt sich bei den Anwesenden, dem Vorstand sowie den vergangenen und zukünftigen Clubtauchgang-Leitern.

Die erste Getränkeunde geht zu Lasten des Vereins.

Yvonne Rebmann, Aktuarin / 10.02.2019

Jahresbericht 2018 des Präsidenten ad Interim

Wie euch ja nun sicherlich schon bekannt ist, habe ich, auf Anfrage von Maurice, im November 2018 das Präsidentenamt ad Interim übernommen. So durfte ich bereits schon diese GV vorbereiten und am heutigen Abend auch durchführen. Für die Unterstützung vom Vorstand und auch von Maurice möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Dir Maurice möchte ich an dieser Stelle für deine geleistete Arbeit und dein Engagement ganz herzlich danken. Leider, aus meiner Sicht, musstest du nun das Präsidentenamt, das Du immerhin schon seit 2002 innehattest, viel zu schnell abgeben.

Ich, respektive WIR, wünschen Dir gute Gesundheit und freuen uns natürlich sehr bleibst Du auch nach der Präsidentenzeit unserem Club treu.

Nun zum **Clubjahr**:

Schon wieder ist die Tauchsaison 2018 vom Tauchclub Neptun vorbei. Zum Glück, wie in all den vergangenen Jahren, meinte es Neptun, was das Tauchen betrifft, gut mit uns.

Na ja, nicht ganz!! Er hat es auf Remo abgesehen und ihn beim Hinunterutschen von einem Stein in der Maggia das Schienbein brechen lassen. So darf Remo nun mit einer Metallplatte herumlaufen.

Ich hoffe daher, dass es Neptun nun in diesem Jahr mit uns ALLEN gut meint. Wie bekannt durften wir an der letzten Generalversammlung 6 neue Taucherinnen und Taucher begrüßen und in unseren Club aufnehmen. An der diesjährigen GV dürfen wir ebenfalls 4 Taucherinnen und Taucher in unserem Club willkommen heissen. Ich hoffe dass euch unsere Aktivitäten und Trainings gefallen.

Das Wort über die Clubtauchgänge und Clubaktivitäten überlasse ich meinem Nachredner Dieter. Er wird in seinem Jahresbericht darauf eingehen.

Ich möchte aber an dieser Stelle auch noch auf die zahlreichen Berichte über die Clubaktivitäten auf unserer Homepage, sowie den Fotos dazu, verweisen. Nebst dem Tauchen haben uns unsere technischen Leiter auch mit insgesamt 38 abwechslungsreichen Trainings in Pratteln und Frenkendorf fit gehalten.

Gratulation auch all denjenigen, die im vergangenen Jahr eine Tauchschi- lung -und Brevetierung abgeschlossen haben. Es ist für einen Tauchclub immer sehr wertvoll, gut ausgebildete und engagierte Taucherinnen und Taucher zu haben.

Von der **Delegiertenversammlung der „IG der Tauchclubs beider Basel“**, die diesmal in Lörrach abgehalten wurde, kann ich Folgendes berichten:

- Die Statuten wurden angepasst und so genehmigt. Neu können sämtliche in der Region Basel ansässigen Wassersportvereine-/Clubs der IG beitreten. Ebenfalls können Tauchschi- len und Tauchshops aufgenommen werden. Unter anderen sind bereits Mitglieder: ShipShop, Funny

- Diving, Dive Store und weitere.
- Die IG hat im 2019 keinen Anlass geplant. Aber im Jahr 2020 wird der Tauchturm 20 Jahre alt, und da ist eine „Tauchturmparty“ geplant.
- Die Mitgliederbeiträge bleiben wie bisher = CHF 1.50 pro Mitglied. Der Mitgliederbeitrag wird wie bis anhin mit den Subventionen verrechnet.
- Der Tauchshop/Tauchschi- le Funny Diving schafft einen Tauchcontainer an. Dieser kann für Veranstaltungen gemietet werden, Preis noch offen. Website: www.tauchcontainer.ch.

Aus der Delegiertenversammlung des SUSV gibt es momentan nichts Nennenswertes zu berichten.

Nun möchte ich mich noch herzlich bei Dieter und Olivier für die Organisation der Trainings und Clubtauchgänge bedanken. Dieser Dank gilt auch all denjenigen, die ebenfalls einen Clubtauchgang geleitet oder unterstützt haben.

Dir Dieter möchte ich noch besonders danken, denn du hast ein super Organisationstalent und bescherst uns immer wieder super Tauchwochenenden und Tauchwochen.

Natürlich möchte ich mich auch beim «Rest» des Vorstands für den beherzten Einsatz unter dem Jahr für den Club herzlich bedanken.

Auch euch Clubmitgliedern gilt mein Dank, denn ohne eure Teilnahme und euer Engagement könnten wir keine Clubaktivitäten durchführen.

Ich wünsche Euch nun ein erfolgreiches und schönes Jahr und Allzeit gut Luft.

Euer Präsi a.i. Ralph

Jahresbericht 2018 der technischen Leitung

(Dieter Reichert / Olivier Kuster)

Auch 2018 haben wir unsere Aktivitäten im bewährten Sinn weitergeführt. Die Trainings und Clubanlässe waren gut besucht. Die diesjährigen Highlights waren das Clubweekend im Tessin und unsere Tauchwoche in Mallorca.

Das taucherische Angebot für 2018 umfasste insgesamt 31 Clubtauchgänge und dazu ca. 15 Tauchgänge während den Ferien in Mallorca. In diesem Jahr hatten wir leider einen Unfall zu vermeiden – nicht unter Wasser, sondern ein Beinbruch beim Klettern in der Maggia.

Erfreulicherweise hat Remi auch 2018 wieder Kurse angeboten, so dass sich einige Mitglieder weiterbilden konnten. Auch durften wir wieder vier neue Mitglieder begrüßen.

TRAINING: Hallenbad Frenkendorf

Die Trainings wurden auch 2018 sehr gut besucht. Im Schnitt besuchen so 8 – 9 Teilnehmer unser Hallenbadtraining.

TRAINING: Schwimmbad Sandgruben Pratteln

Inzwischen haben wir uns an das Sommertraining in Pratteln gewöhnt. Auch das Wetter in diesem Sommer spielte grösstenteils mit. Die 50m Streckentauchen bleiben nach wie vor die Herausforderung.

SCHNUPPERTAUCHEN

Wir konnten in diesem Jahr wieder zusammen mit dem Sportamt BL ein Schnuppertauchen durchführen. Dank Remi und den unterstützenden DM war dies ein voller Erfolg, so konnten etliche Tauchinteressierte ihre erste Erfahrung unter Wasser sammeln.

CLUBTAUCHEN

Wir sind von März bis Dezember einmal, im Sommer bis zu zweimal, pro Monat zusammen gekommen um unserem Hobby nachzugehen. Ziel waren die Seen in der näheren Umgebung – Zugersee, Vierwaldstättersee und Neuenburgersee. Der Zürichsee war auch in diesem Jahr leider nahezu durchgängig trüb.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die einen Clubtauchgang organisiert und geleitet haben.

CLUBWEEKEND—Tessin

Nach 6 Jahren war es wieder einmal soweit – Flusstauschen im Tessin bzw. Italien. Um die überfüllten Wochenenden zu vermeiden sind wir bereits am

Donnerstag angereist, und direkt nach Cannobio gefahren. Durch den spärlichen Regen hatten wir etwas seltsame Verhältnisse, im oberen Bereich mit Wasserdurchfluss recht gut, unten in den Becken war die Sicht nahezu Null mit richtig bräunlicher Einfärbung. Im grossen Becken haben wir eine Unterwasserhose ausgelöst – ein Wirbel wohl aus Gärgasen, die sich gelöst haben.

Dafür war die Verzasca dann recht schön und durchgehend klar. 3 Tauchgänge am Freitag bei schönem Wetter. Aber der Verkehr hat gegen Mittag erheblich zugenommen, und Parkplätze wurden rar – gerade bei den Tauchplätzen. Am Samstag war dann noch die Maggia auf dem Programm, bevor es wieder nach Hause ging.

CLUBWOCHE – Mallorca

Für 2018 hatten wir eine Woche auf Mallorca auf dem Programm. Im Oktober, zum Ende der Saison. Leider war es in diesem Jahr unüblicherweise etwas regnerisch. Aber die Temperaturen waren immer noch sehr angenehm. Und so konnten wir doch insgesamt 15 Tauchgänge machen. Einen Tag hatten wir Pause wegen zu starkem Wind, ansonsten waren 2 – 3 Tauchgänge pro Tag möglich.

SONSTIGES

Im August haben wir wieder ein Seetraining organisiert um auch unter realen Bedingungen Rettungsaufstiege und UW Navigation zu üben. Dieses Jahr wieder an unserem bewährten Platz bei der Fischchratte im Zugersee. Den Kompass-Parcour haben wir am Tag vorher vorbereitet.

Anfang Oktober waren wir wieder einmal im Tauchturm um Rettungsaufstiege, Notaufstiege sowie Tauchen mit neuen Anzügen und Ausrüstung zu trainieren.

NIGGI- NÄGGI

Der Abschluss der diesjährigen Tauchsaison war unser Niggi-Näggi Tauchen. Auch dieses Jahr wieder am bewährten Tauchplatz in Vitznau am Lido mit einem Open-Air Fondue.

Zum Schluss einen Dank an all die Helfer die uns 2019 unterstützt haben.

Dieter & Olivier
Technische Leitung TC Neptun

Verantwortungen

★ **Präsident:** Ralph Biedermann, Gassackerstr. 5, 4452 Itingen, ☎ 061/535 32 29, praesident@tcneptun.ch
Organisation Club, Informationen Club/Vorstand/SUSV, Anlaufstelle für Anregungen, Infos und freiwillige Helfer.

★ **Aktuarin:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, aktuar@tcneptun.ch
Administration and Mitgliederwesen: Mitgliederbetreuung (Eintritte und Austritte), Adress- und Brevet-Änderungen, Versand Clubinformationen.

★ **Kassier:** Daniel Pezzeta, Waldeckweg 55, 4102 Binningen
 ☎ 061 401 2385, kassier@tcneptun.ch
Kassawesen, Mitgliederbeiträge, SUSV-Lizenzen.

★ **Technischer Leiter:** Dieter Reichert, Gass 13, 4208 Nunningen
 ☎ 061 791 0502, technischeleitung@tcneptun.ch
Technische Leitung bei Club-Tauchgängen, Sicherheit im Club, Trainingsorganisation.

★ **Stellvertretender technischer Leiter:** Olivier Kuster, Fürstensteinerstr. 20, 4053 Basel ☎ 061 331 8729, technischeleitung.stv@tcneptun.ch
Stellvertretung und Unterstützung des technischen Leiters.

1. Revisor: Perrin Corinne, Bertelweg 484, 4204 Himmelried
 ☎ 061/262 04 10

2. Revisor: Conrad, Stephan, Burenweg 6a, 4132 Muttenz
 ☎ 079 731 27 84

★ **Redaktion Clubheftli und Webseite:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, redaktion@tcneptun.ch
Annahmestelle für Beiträge und Inserate.

★ = Vorstandsmitglied
 Stand 05.06.2018

Jahresprogramm 2019

15.-16.06.2019	Ausbildungs-/Trainingswochenende Leitung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
17.06.2019	Schnuppertauchen zusammen mit dem Sportamt Baselland Freibad Pratteln
06.07.2019	Clubtauchgang Leitung: Adrian Krause Tel.: 061 278 47 21
27.07.2019	Clubtauchgang Leitung: Jeannine Boissier Tel.: 079 198 7945
17.08.2019	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
07.09.2019	Clubtauchgang Leitung: Christian Micheli Tel.: 077 531 34 12
22.-28.09.2019	Bergseewoche — Fernsteinsee und Engadin Anmeldung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
07.10.2019	Tauchturm anstatt Training Anmeldung bis 24.09.: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
19.10.2019	Clubtauchgang Leitung: Noch offen
17.11.2019	Clubtauchgang Leitung: Urs Plattner Tel.: 061 763 1777
07.12.2019	Niggi Näggi Leitung: Dieter Reichert/Olivier Kuster Tel: 061 791 0502
07.02.2020	GV TC Neptun

Wintertraining: Montag 19.45 - 21.00 Uhr, Schulhaus Mühleacker Frenkendorf (vis-à-vis Bahnhof)

Sommertraining (Juni - August): Montag 19.45 - 21.00, Schwimmbad Sandgruben, Pratteln

Weitere Informationen zu allen Anlässen: www.tcneptun.ch

